

Roswita Ludwig
Nagelstraße 26
16225 Eberswalde

Bauausschuss 09.06.09

Thema: Eichwerderring (ER)

Mit dem unsinnigen Projekt "ER" praktiziert die Stadt Eberswalde **keine** umweltbewusste städtische Verkehrsplanung mit dem Schwerpunkt der Minderung des Verkehrslärms. Sie wirkt der Verkehrsentstehung in Wohnbereichen und der Erholung nicht durch geeignete Maßnahmen entgegen, im Gegenteil sie erhöht bewusst die Beeinträchtigung der Wohnfunktion ihrer Bürger in Stadtmitte. Sie gestaltet mit dem ER die östliche Altstadt zum Umweltmülleimer und erhöht den Verkehr.
(zu erleben am 06.06.09 Umleitung Stadtfest)

Die betroffenen Grundstückseigentümer sollen dann für den Bundesstraßenverkehr vor ihrer Tür und damit einhergehenden Umweltbelastungen und Werteverlusten ihrer Grundstücke noch Straßenausbaubeiträge zahlen. Für eine Straße die sie gar nicht wollen, denn die jetzige erfüllt die Anliegerbedürfnisse. Verkehrsminister Dellmann hat der Bürgerinitiative mitgeteilt, dass die Breite Straße den Aufgaben einer Bundesstraße gerecht wird.

Meine Frage:

Sind die mit Bebauungsbeschluss „ER“ 2005 zugesagten Messungen in den betroffenen Straßen des ER zur erhöhten Umweltbelastung gegenüber den Bewohnern, Grundstückseigentümern konkret durchgeführt worden oder nur pauschal irgendwie errechnet?

Wann, wo, was wurde gemessen?

Wie wird die Erschütterungsisoliation gesichert?

Mit welchem Ergebnis ist das Wohnumfeld durch den Bundesstraßenverkehr in der bisherigen Anliegerstraße stärker beeinträchtigt?

Sind konkrete Abhilfemaßnahmen geplant bzw. sind diese überhaupt möglich?

Wenn ja, erfolgen sie zeitgleich mit Straßenbau?

Sind Enteignungsentschädigungen für Wertverluste von Grundstücken an die Grundstückseigentümer, die der Straßenbaulastträger tragen muss geplant?

Sie als Stadtverordnete, dazu im entsprechenden Fachausschuss, tragen für solche Beschlüsse, die weder auf umweltbewusste städtische Verkehrsplanung mit dem Schwerpunkt der Minderung des Verkehrslärms noch auf den effektiven Einsatz von Steuermitteln beruhen die volle Verantwortung gegenüber ihren Bürgern dieser Stadt.

Deshalb hinterfragen Sie bewusst die Effektivität und Qualität des Projektes ER hinsichtlich der erhöhten Umweltbelastungen durch Umleitung von Bundesstraßenverkehr in Wohngebiete.

R. Ludwig